

Herzlich Willkommen!

Workshop:

**Herausforderungen an die Phantasie –
kreative (nicht allein sprachgebundene)
Lösungen**

aus dem „Schatzkistenprojekt“ der KJP Viersen



**(Maren Krüger, Anke Simon,
Antje Stuffertz, Theresa Vau,
Claudia Wach und Peter Mai)**

Kreative Therapeutische Angebote

Unverzichtbar in der therapeutischen Arbeit mit intelligenzgeminderten Kinder- und Jugendlichen

Verbaler Austausch für viele Kinder und Jugendliche behaftet mit Sackgassen, Erleben von Unterlegenheit und Hilflosigkeit

Aggressionen häufig als Folge belastender oder destruktiver verbaler Kommunikation, innerhalb derer die Betroffenen kaum mehr Chancen zur Mitgestaltung oder Veränderung erleben oder zu negativen Selbstbeschreibungen gekommen sind

Bereitstellen von „Bühnen“ und Ausdrucksmöglichkeiten, in denen sich Kinder und Jugendliche außerhalb verbaler Zugänge erleben können

Unterschiedliche Settings: Einzel, Gruppe, mit oder ohne Einbeziehung der Bezugspersonen

Bedeutung von Kreativer Therapie im stationär-therapeutischen Setting

Als Quelle wertvoller Beobachtungen für das Verständnis der Situation der intelligenzgeminderten Kinder und Jugendlichen

Als neuer „Spielraum“:

Gemeinschaft, in der man sich als „stark“ erlebt:

Verängstigte Kinder, die im Miteinander mit den kreativ tätigen und strukturierenden Erwachsenen einen stärkeren Ausdruck entwickeln, lauter und deutlich erkennbarer wurden, keine Selbstverletzung als Aufmerksamkeitsquelle oder Ausdruck von Verzweiflung mehr brauchen oder impulsive Kinder, die allmählich leisere Gestaltungsmöglichkeiten und Freude am Miteinander entdecken

Kreativtherapien als Möglichkeit für intelligenzgeminderte Kinder und Jugendliche

- sich selbst neu zu entdecken
- neue Möglichkeiten des Ausdrucks zu erwerben
- Nöte und Hoffnungen sowie unentdeckte Potentiale sichtbar zu machen

Einbeziehung von Eltern/ erwachsene Bezugspersonen

- zur Erweiterung des Blickwinkels
- zur Entdeckung von Optionen für neues Hinsehen und ein anderes Verstehen
- zur Entwicklung neuer Wege gemeinsamen Fühlens und Handelns

Herausforderung Intelligenzminderung

- Eine Reise
- Mithilfe des Stationsbildes der K8
- 1. Die Station als Mutterschiff
- 2. Unsere Patienten: kleine Boote auf großer Fahrt: Fallvignetten
- 3. Auf der Schatzinsel: was sind „unsere Schätze“: Strategien des Gelingens
- 4. Entwicklung eines Ressourcenbaums mit guten Ideen ehemaliger Mitreisender
- 5. gefallenes Laub: was hat nicht geklappt ?, die „don'ts“
- 6. Was ist in der eigenen Schatzkiste:
- Bereicherung aus den Ideen des Plenums

Fallvignette

„Dennis und der Bindfaden“

- Alter: 11,3
- **Diagnose:** Frühkindlicher Autismus (F84.0)
Mittelgradige Intelligenzminderung
m. Vh. (F71.1)
Epilepsie (F40.4)
- **Symptome:** massiv Selbstverletzendes Verhalten
- **Intervention:** Ressourcenstärken (Beweglichkeit statt Rollstuhl), Kommunikationsausbau (Gebärden, PECs), sicherheitsgebende Strukturierung und Freizeitangebote statt Leerlauf, symbolisches Sicherheitsgeben
- **Ergebnis:** deutliche Minimierung der aggressiven und autoaggressiven Verhaltensweisen



Fallvignette „Leo und die Schnipselkunst“

- Alter: 9,11
- **Diagnose:** Tiefgreifende Entwicklungsstörung F84.9
 - Organische Persönlichkeitsstörung F07.0
 - Z.n. Kraniopharyngeom D44.4
 - Leichte Intelligenzminderung mit Verh. (F70.1)
- **Symptome:** massiv fremd – und eigenaggressives Verhalten, Verweigerung bei minimaler Anforderung
- **Intervention:** Erweiterung des Lebensraums, Stärken des „Gesunden“, Perspektivänderung, intensive Elternarbeit
- **Ergebnis:** Aufbau statt Zerstörung, veränderter Blick auf das Kind, Reduktion von therapeutischer Intervention wo möglich, Integration in die Kindergruppe



Fallvignette „Mary und der Superheldenanzug“

- Alter: 17
- Diagnose: Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, Störung schulischer Fertigkeiten
- Symptome: starke Weinkrämpfe, selbstverletzende Verhaltensweisen, massive Selbstzweifel, wiederkehrende affektive Schwankungen (von Suizidalen Ideen zu verbal aggressiven Ausbrüchen)
- Intervention: „Ich als Superheld“ eigene Grenzen stärken, positive Anteile unterstützen, negative akzeptieren lernen
- Ergebnis: Verbesserte Frustrationstoleranz, mehr Selbstfürsorge, verbesserte Reflexionsfähigkeit.



Fallvignette „Maurice und der Sorgenfresser“

- **Alter:** 11
- **Diagnose:** Frühkindlicher Autismus, Aufmerksamkeitsstörung, Tourette-Syndrom, Dissoziierte Intelligenz, Zwänge
- **Symptome:** Stark zwanghaftes Verhalten, autoaggressives Verhalten (Manipulation von Nase und Mund/Lippen), immer wiederkehrende Fragen, Gedankenschleifen, Waschzwang, Ängste („vergiftet“), fraglich psychotisch
- **Intervention:** Verstärkerpläne/Belohnungen („Smileykönig“), Ampelsystem, Sorgenfresser als „Ventil“ für Gedankenschleifen/Fragen, intensive Elternarbeit und Wohngruppencoaching, medikamentöse Unterstützung
- **Ergebnis:** Erhöhte Absprachefähigkeit (z.B. freier Ausgang), Erhöhte Selbstsicherheit, Reduktion von Sorgen und Ängsten, Sicherheit im Umgang für Maurice Bezugspersonen, Transfer von Interventionen in die Wohngruppe



Fallvignette „Klara und das Prinzessinnenkleid“

- **Alter:** 7
- **Diagnose:** Atypischer Autismus, Emotionale Störung mit Geschwisterrivalität, Artikulationsstörung, Sprachentwicklungsverzögerung
- **Symptome:** Selbstverletzendes Verhalten (Fingerknibbeln, Haare ausreißen, Wimpern reißen, Manipulation an Kopfhaut und im Gesicht), Fremdaggressives Verhalten: Gegenstände schmeißen und zerstören, Schlagen, Kratzen, Beißen, massives Beleidigen, Schadenfreude, Lust an Provokation, massive Wutausbrüche
- **Intervention:** Verstärker/Belohnungen (Smileys („Königin“, Sticker, Tragen des Prinzessinnenkleids, Vorlesen aus Prinzessinnenbuch, direktes Spiegeln ihres Verhaltens, Skillbox, Helferkarte, intensive Elternarbeit, enge Zusammenarbeit mit Helfersystem (Lebenshilfe, Schule, Jugendamt), medikamentöse Unterstützung
- **Ergebnis:** Keine Autoaggressionen, erhöhte Regelakzeptanz, Reduktion der Wutanfälle, entspannte Situationen mit Klara (freier Ausgang möglich), holte sich Hilfe, Empfehlungen wurden im Helfersystem umgesetzt, Schulzeiten deutlich verlängert, selbständiges Erledigen der Hausaufgaben, Normalisierter Alltag möglich, veränderte, mutigere Freizeitgestaltung der Eltern



Fallvignette

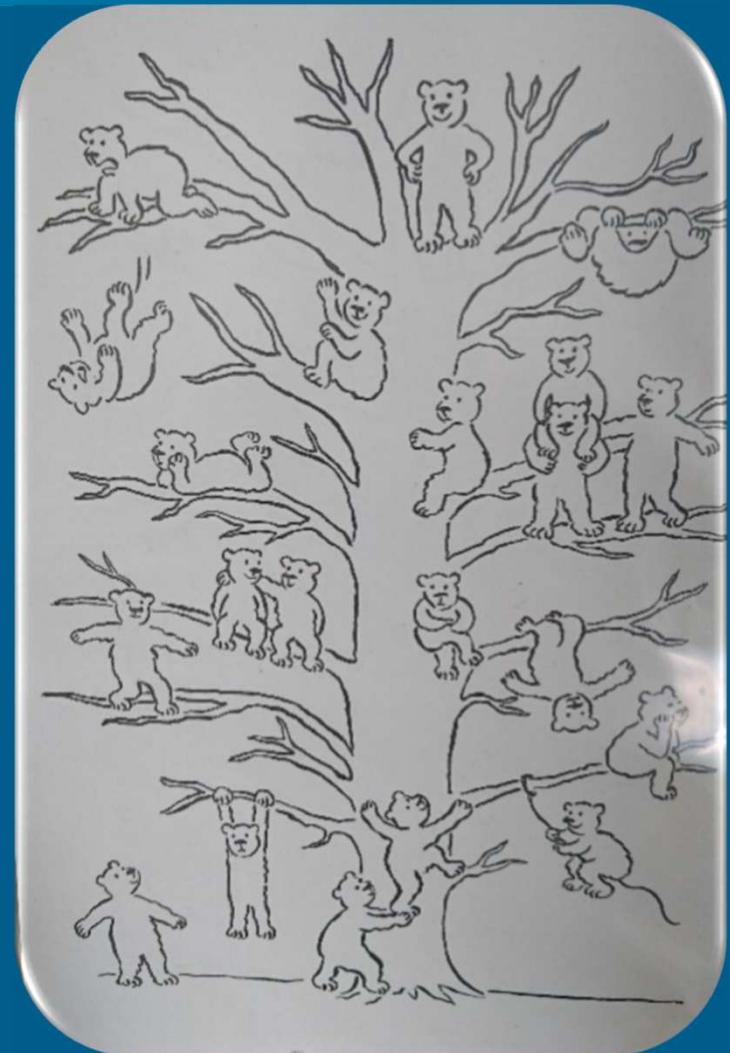
„Dustin und der Kuschelbär“

- Alter: 12,3
- **Diagnose:** Asperger Autismus (F84.5)
Mittelgradige depressive Störung (F32.1)
Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens (F90.1)
- **Symptome:** Depressive Verstimmung, hohe verbale Aggression, verweigernde Verhaltensweisen, sozialer Rückzug und suizidalen Äußerungen
- **Intervention:** Ressourcenstärken, sicherheitsgebende Strukturierung, positive soziale Lernerfahrungen, Gestalten eines Übergangsobjektes in der Kunsttherapie
- **Ergebnis:** Stimmungsaufhellung, verbessertes Sozialverhalten, emotionale Entspannung, Rückgang der herausfordernden Verhaltensweisen



Fallvignette „Gabriel und die Stimmungsbilder“

- Alter: 16
- Diagnose: Schizoaffektive Störung, leichte Intelligenzminderung mit deutlicher Verhaltensstörung
- Symptome: zunehmende Rückzügigkeit, mutistische Verhaltensweisen, provokative Verhaltensweisen, Stimmen hören, Tiere quälen, Machtgedanken
- Intervention: Steigerung der Wahrnehmung der eigenen Gefühle und Impulse durch Figurenbilder, soziales Kompetenztraining: Esel trifft soziale Kompetenz
- Ergebnis: Möglichkeiten des verbalen Austausch über Stimmungslage, dabei auch authentisch belastet in Austausch gehen könnend.



[Auf der Schatzinsel...]

- Soziale Kompetenz trifft Esel

Das Eselprojekt der Station K9 mit Hilfe ein paar photographischer Eindrücke

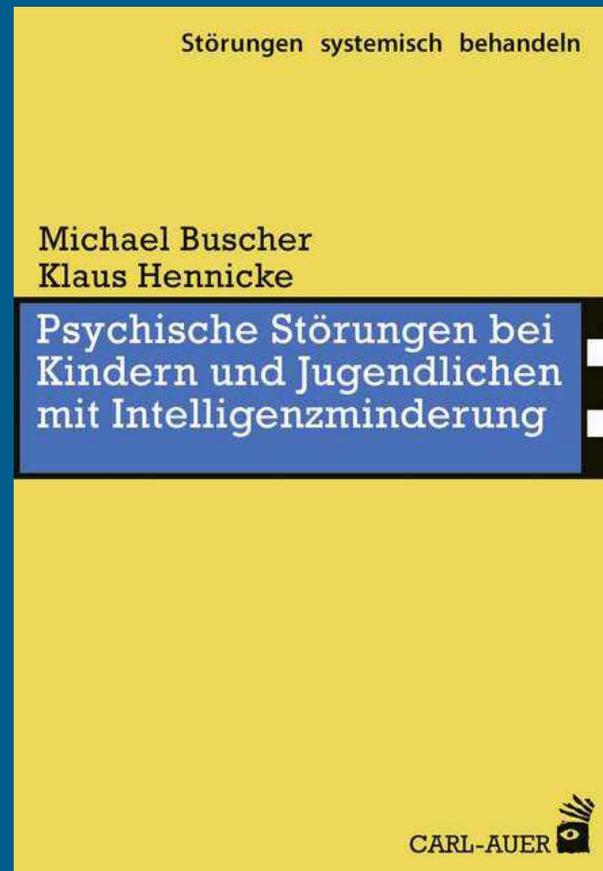


[Auf der Schatzinsel...]

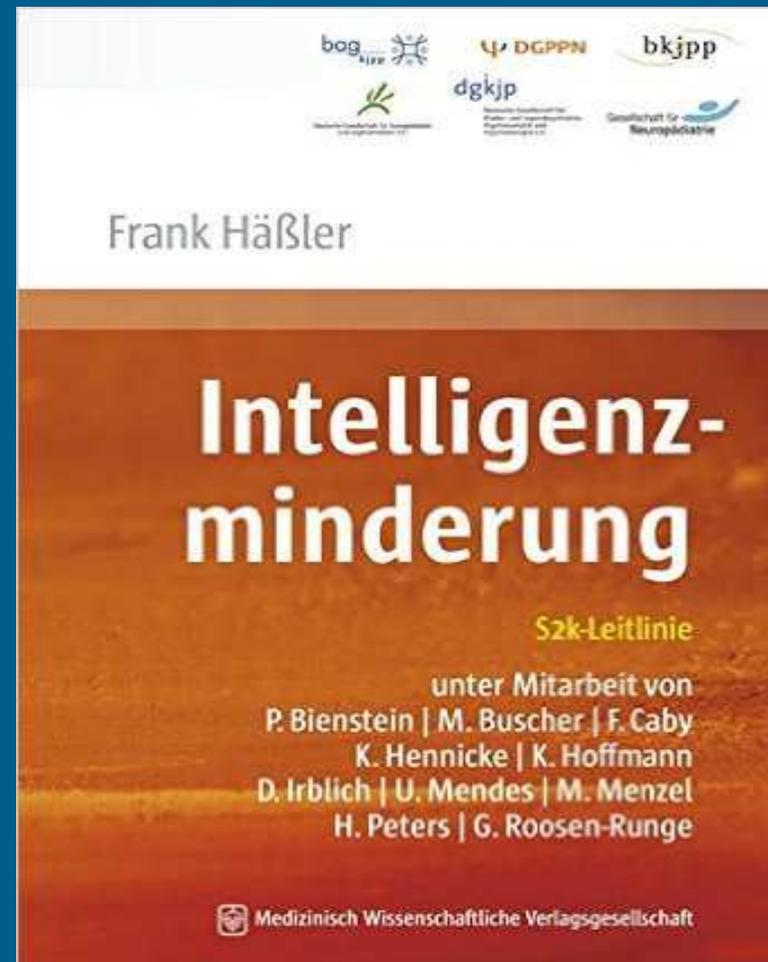
- Filmprojekt „Die STARS der K7“



[Literatur / Quellen]



[Literatur / Quellen]



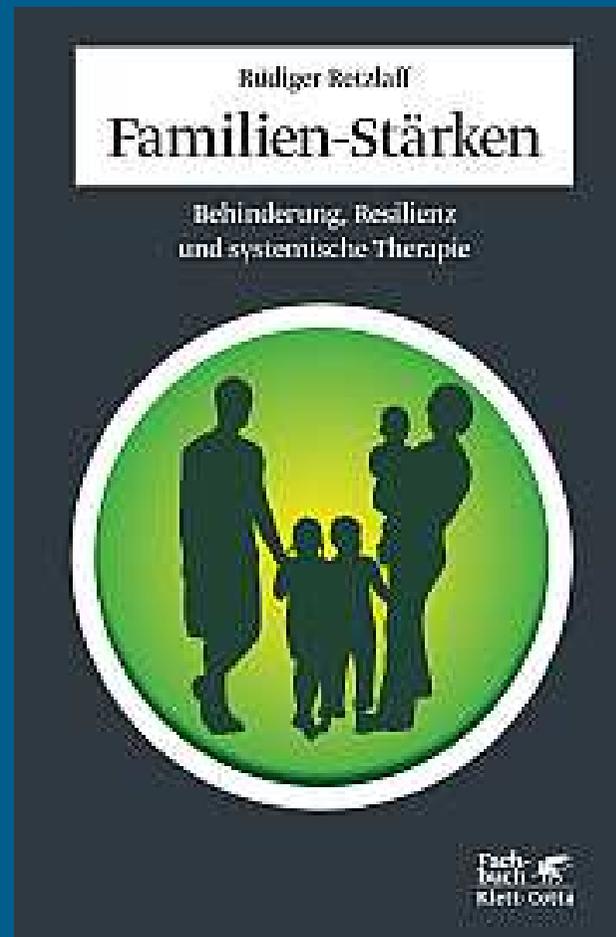
[Literatur / Quellen]



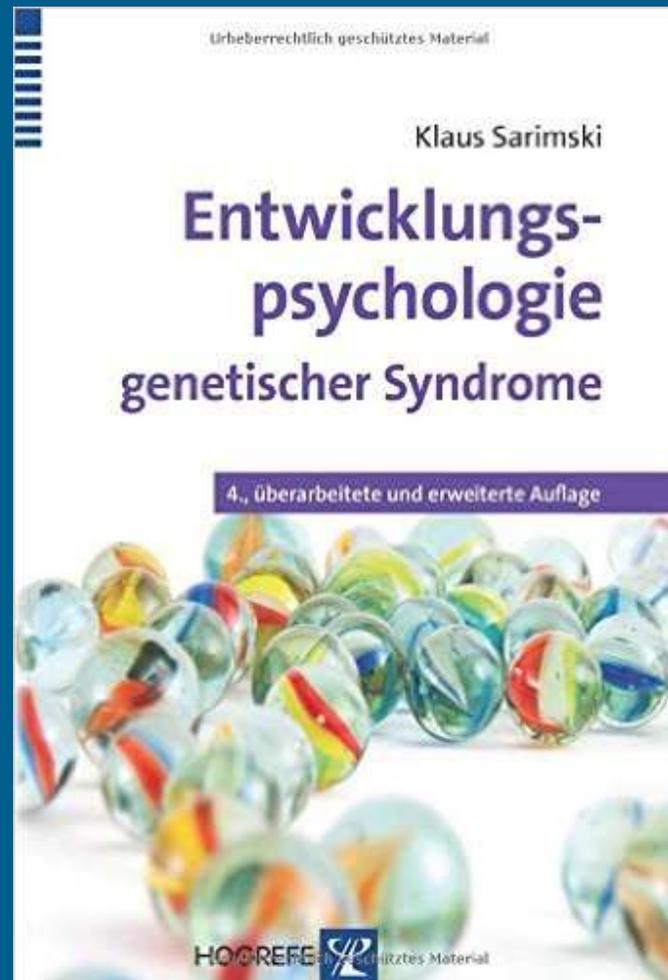
[Literatur / Quellen]



[Literatur / Quellen]



[Literatur / Quellen]





***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!***

